Konzept

Schüler:innen-Rat

Rebacker / Schlossmatt

Volksschule Münsingen

münsingen
vielfältig nachhaltig

Münsingen, Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

Leitfragen 2

Partizipation: Eine Begriffsklärung 3

Organisation Schüler:innen-Rat 5

- Klassenvertretungen 5
- Funktionen und Ämter 6
- Termine 7
- Gemeinsame Sitzung der beiden Räte 7
- Themeneingabe 7
- Abstimmungen im Rat 8
- Kompetenzen des Rates 8

Weitere Hinweise zum Schüler:innen-Rat 9

- Budget 9
- Präsenz 9
- Protokoll 9

Literaturverzeichnis 10

Anhang A: Unterschriftenbogen für Initiative 11

Anhang B: Optionen für die Wahl der Klassenvertretungen 14

Einleitung

Die Klassen der Volksschule Münsingen setzen seit einigen Jahren den Klassenrat, als Partizipationsmöglichkeit der Schülerinnen und Schüler auf Ebene Klasse, um. Im Konzept «Lebenskompetenzen fördern», welches bereits im Sommer 2022 genehmigt wurde, wird die Vertretung in einem Schüler:innen-Rat ebenfalls erwähnt. Die Bildungsstrategie der Gemeinde Münsingen, welche Ende November 2022 veröffentlicht wurde, sieht vor, dass in beiden Schulzentren Rebacker und Schlossmatt ein Schüler:innen-Rat installiert wird.

Eine Projektgruppe, bestehend aus Lehrpersonen beider Zentren und Schulsozialarbeit, hat zwischen September 2024 und April 2025 das Konzept zum Schüler:innen-Rat erarbeitet. Dabei wurden auch die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen einbezogen.
Der Rat hat den Namen «Schüler:innen-Rat» mit der jeweiligen Bezeichnung des Schulzentrums, also «Schüler:innen Rat Rebacker» resp. «Schüler:innen-Rat Schlossmatt».
Das vorliegende Konzept beleuchtet die wichtigsten Aspekte des Schüler:innen-Rates in der Volksschule Münsingen. Das Konzept wird regelmässig evaluiert und allenfalls angepasst.

Leitfragen

Wer?

Auftraggeberin

Geschäftsleitung Volksschule Münsingen (GL VSM)

Das vorliegende Konzept wurde am 23. Juni 2025 von der Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen genehmigt.

Konzeptausarbeitung und Redaktion

Projektgruppe Schüler:innen-Rat

Projektleitung

Reto Hiltbrunner

Für wen?

- Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klassen
- Lehrpersonen
- Schulleitungen
- Schulsozialarbeitende (SSA)

Warum?

Im Leitbild der Volksschule Münsingen verpflichtet sich die Schule, das Potential der Vielfalt zu nutzen und die Gemeinschaft zu stärken.

Wozu?

Die Volksschule Münsingen will die Kinder und Jugendlichen partizipativ in den Schulbetrieb und -alltag einbinden. Auf der Ebene der Klasse geschieht dies bereits seit dem Schuljahr 2021/22 mit dem Klassenrat. Nun werden die Mitgestaltung und Mitsprache auf die Ebene Schule ausgeweitet.

Partizipation: Eine Begriffsklärung

Der Begriff Partizipation stammt vom lateinischen ‘participare’, was so viel bedeutet wie ‘teilnehmen’ oder ‘teilhaben’. Gemäss Moser (2010) sind Begriffe wie Mitsprache, Mitbestimmung, Mitwirkung, Teilhabe, Teilnahme, Beteiligung, Mitgestaltung, Mitentscheidung, Einbeziehung synonym verwandt. Weiter schrieb Moser (2010):

> *Unter Partizipation ist zu verstehen, dass die BürgerInnen [sic], als freie und gleichberechtigte Subjekte, das Recht und die Zugänge haben, das Gemeinwesen aktiv mitzugestalten, indem sie an öffentlichen Diskussionsprozessen und Entscheidungen in Politik, Staat und Gesellschaft und deren Institutionen (z. B. Parteien, Verbände, Familie) mitwirken (S. 73).*

Für eine Definition im Schulbereich sind zwei Ansichten zentral. Einerseits kann Partizipation als grundsätzliche und gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen am Bildungssystem angesehen werden. Andererseits kann der Begriff als Teilhabe von Schülerinnen und Schülern in der Gestaltung der eigenen Bildungsprozesse oder des Schullebens betrachtet werden (Reisenauer, 2020). Beim Schüler:innen-Rat der Volksschule Münsingen geht es ausschliesslich um den zweiten Zugang, der Mitsprache und Mitwirkung der Jugendlichen im eigenen Schulbetrieb.

In der Schule sind drei verschiedene Ebenen der Partizipation vorhanden: Individuum, Unterricht/Klasse und Schule.

Individuum

Bei der Partizipation auf der individuellen Ebene sind in erster Linie die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit den Lehrpersonen, welche mit ihnen arbeiten, betroffen. Dabei geht es um die Teilhabe in Bezug auf die eigene Entwicklung, das eigene Lernen oder das eigene Verhalten. Auf dieser Ebene bauen die Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Voraussetzungen für die Partizipation auf allen anderen Ebenen auf.

Unterricht/Klasse

Die Ebenen Unterricht und Klasse können zusammengenommen werden. Die eine Ebene betrifft die Art und Weise wie die Jugendlichen und die Lehrpersonen das Lehren und Lernen gemeinsam gestalten. Bei der anderen steht die gemeinsame Gestaltung des

Zusammenlebens in der Klasse im Vordergrund. Diese Ebene ist relevant um Verantwortungswille, Dialogfähigkeit, Urteils- und Kritikfähigkeit sowie eine gute Gesprächskultur aufzubauen, welche wiederum die Grundlage dafür ist, dass Partizipation auf der Ebene Schule gut funktionieren kann.

Schule

Die Partizipation auf der Schulebene ist aufgrund der verschiedenen Interessen, welche aufeinander treffen komplexer als die der beiden anderen Ebenen. Sie bedeutet, dass diese Interessen und Haltungen koordiniert und gemeinsame Regeln des Zusammenlebens ausgehandelt werden müssen. Auf dieser Ebene geht es um die Schule als Gemeinschaft, zu der alle Beteiligten gemäss ihren Möglichkeiten beitragen.

Der Klassenrat wurde bereits auf das Schuljahr 2021/22 als verbindliche Partizipationsform auf Ebene Klasse für alle Klassen eingeführt. Nun soll der Schüler:innen-Rat die Mitsprache und Mitgestaltung auf der Ebene Schule fördern.

Organisation Schüler:innen-Rat

Die Schüler:innen-Räte der beiden Schulzentren sind unabhängig voneinander. Es gibt pro Schuljahr eine gemeinsame Sitzung (siehe Kapitel «Gemeinsame Sitzung der beiden Räte»).

Klassenvertretungen

Aus jeder Klasse kommen maximal zwei Schülerinnen und Schüler in den Rat. Es gibt eine Stellvertretung, um Abwesenheiten kompensieren zu können. Es besteht die Erwartung, dass jede Klasse mit mindestens einer Person vertreten ist. Zu Beginn des Schuljahres macht jede Klasse eine Neuwahl der Vertretungen.
Im Anhang ist eine Sammlung von Vorschlägen zuhanden der Klassenlehrpersonen vorhanden, welche für die «Wahl» der Klassenvertretungen helfen können.

Es gibt keine Beschränkung der Amtsdauer. Es wäre theoretisch möglich, dass eine Schülerin oder ein Schüler fünf Jahr im Rat sein kann (ab der 5. Klasse).
Ein unterjähriger Wechsel der Klassenvertretungen ist mit dem Einverständnis der Klassenlehrperson möglich.

Interessierte Schülerinnen und Schüler können im Rat schnuppern. Jedoch nur einmal pro Zyklus und für die Jugendlichen der 9. Klasse ist dies nicht mehr möglich.
Es ist eine Anmeldung nötig. Die Schnupperteilnahme ist nur nach erfolgter Bestätigung möglich.
Das Schnuppern ist verbindlich. Die Person stellt sich anschliessend in der Klasse als Klassenvertretung zur Verfügung oder muss argumentieren, warum sie kein Interesse hat. Das Schnuppern darf nicht als Unterrichtsersatz dienen.

Alle Schülerinnen und Schüler, welche ein Jahr im Rat waren, erhalten am Ende des Schuljahres eine Urkunde/ein Diplom.

Jede Klassenvertretung hat bei Abstimmungen im Rat eine Stimme.

Die Klassenvertretungen dürfen für ihre Klasse sprechen. Sie müssen ein gewisses Interesse für die Anliegen aufbringen, ein Gespür für die Klasse haben, die Meinung und Anliegen der

Klasse einbringen resp. vertreten, Engagement, Motivation/Bereitschaft um eine aktive Beteiligung und Übernahme von Funktionen ab einer gewissen Altersstufe.
Die Klassenvertretungen bringen das Protokoll in den jeweiligen Klassenrat.

Funktionen und Ämter

Der Rat wird durch ***eine Co-Leitung*** bestehend aus zwei Schüler:innen geführt. Die Co-Leitung wird jeweils anlässlich der ersten Sitzung des Schuljahres durch den Rat für ein Schuljahr gewählt. Damit eine Schülerin oder ein Schüler zur Co-Leitung gewählt werden kann, müssen zwei Kriterien erfüllt sein:

- Alter: mindestens in der 7. Klasse
- Amtsdauer: mindestens ein Jahr im Rat (Ausnahme: im ersten Jahr der Durchführung)

Die Co-Leitung hat die folgenden Aufgaben:

- Sitzungsleitung
- Themeneingabe koordinieren, Briefkasten leeren und Themen für die Sitzungen bestimmen (Zusammenarbeit mit Begleitperson LP/SL)
- Einladung erstellen und versenden (Zusammenarbeit mit Begleitperson LP/SL)

Der Rat hat ***eine protokollführende Person und eine Stellvertretung*** für dieses Amt. Die beiden Personen werden anlässlich der ersten Sitzung des Schuljahres durch den Rat für ein Schuljahr gewählt.
Sie erstellen gemäss Vorgabe ein Beschlussprotokoll der Ratssitzungen und versenden dieses an die Ratsmitglieder, Klassenlehrpersonen und Schulleitungen.

An jeder Sitzung wird ***eine zeithütende Person*** bestimmt. Diese Person hütet während der Sitzung die Zeit, welche gemäss Traktandenliste durch die Co-Leitung bestimmt wurde. Dieses Amt ist auch für jüngere Schüler:innen möglich.

Der Rat soll durch die Schulleitung und die Lehrpersonen begleitet werden. Die ***Begleitpersonen*** unterstützen die Co-Leitung in der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und sind an den Sitzungen anwesend. In jedem Rat sind eine Schulleitung und eine Lehrperson vom jeweiligen Schulzentrum definiert. Die Lehrperson soll über den Pool für Spezialaufgaben (2%) entschädigt werden.

Termine

Jeder Rat führt pro Schuljahr sechs Sitzungen durch. Dazu kommt eine gemeinsame Sitzung der beiden Räte (siehe Kapitel «Gemeinsame Sitzung der beiden Räte»). Die Sitzungen sollen jeweils dienstags und donnerstags von 9.10 Uhr bis zur grossen Pause in der Aula stattfinden (ein Tag pro Schulzentrum). Die Klassenvertretungen sind während dieser Zeit vom Unterricht entsprechend dispensiert.

Die Sitzungen finden in den folgenden Wochen statt:

- Sitzung 1: DIN 38 (Mitte September)
- Sitzung 2: DIN 43 (Ende Oktober)
- Sitzung 3: DIN 49 (Anfang Dezember)
- Sitzung 4: DIN 6 (Anfang Februar)
- Sitzung 5: DIN 11 (März)
- Gemeinsame Sitzung: DIN 19 (Anfang Mai)
- Sitzung 6: DIN 24 (Anfang Juni)

Gemeinsame Sitzung der beiden Räte

Einmal pro Schuljahr gibt es eine gemeinsame Sitzung der beiden Räte. Diese soll im Monat Mai und im Gemeindesaal Schlossgut stattfinden. Die Schulleitungen beider Schulzentren sind an dieser Sitzung anwesend.

Zentrumsübergreifende Themen resp. Projekte wie auch die gegenseitige Vorstellung der zentrumsinternen Arbeiten sollen an dieser Sitzung Themen sein. Eventuell lassen sich Personen aus der Gemeindepolitik für diesen Anlass gewinnen, um über ihre politischen Arbeiten, Aufgaben und Erfahrungen zu berichten.

Themeneingabe

Themen können mittels Formular (siehe Anhang) eingegeben werden. Es gibt zwei Varianten um Themen in den Rat eingeben zu können:

- Eine Klasse (Klassenrat) stellt mit dem Formular einen Antrag. Dabei ist die Unterschrift der jeweiligen Klassenlehrperson zwingend notwendig.
- Eine Einzelperson gibt mit dem Formular eine Initiative ein. Erwachsene Personen können als Einzelperson eingeben, Jugendliche benötigen mindestens 20 Unterstützende um die Initiative einreichen zu können.

Das Formular muss in einem Briefkasten zuhanden des Rates abgegeben werden. Dieser befindet sich an einem zentralen Ort (z. B. vor dem Lehrpersonenzimmer).
Die Fristen für die Themeneingabe werden beim Briefkasten öffentlich bekannt gegeben.

- Briefkasten wird zwei Wochen vor der Sitzung am Mittwoch geleert
- Einladung erfolgt zwei Wochen vor der Sitzung am Freitag
- Eine Woche Zeit um allenfalls im Klassenrat Themen der Sitzung vorzubesprechen

Die eingebenden Personen haben das Recht an der Sitzung als Gast teilzunehmen. Der Rat kann Rückfragen stellen, eingebende Personen müssen/dürfen Auskunft geben.

Selbstverständlich kann sich der Rat auch selbst Themen resp. Aufgaben geben.

Abstimmungen im Rat

Jedes Ratsmitglied hat bei Abstimmungen im Rat eine Stimme.
Bei Gleichstand hat die Co-Leitung den Stichentscheid.

Kompetenzen des Rates

Der Rat hat ein Antragsrecht zuhanden der GL VSM, der Schulleitungen und der Lehrpersonenkonferenzen. Mitglieder des Rates dürfen ihren Antrag mündlich vertreten.
Der Rat hat ein Entscheidungsrecht bei zugewiesenen Aufträgen resp. Aufgaben.
Der Rat darf Rückmeldungen resp. Stellungnahmen zu Themen geben.

Weitere Hinweise zum Schüler:innen-Rat

Budget

Beide Räte erhalten einen Betrag von CHF 500.00 (insgesamt CHF 1'000.00), über welchen sie verfügen können (Beschluss der GL VSM vom 13.01.2025, Konto 2190.3130.11 «Projekte, Anlässe» aus dem Bereich Schulleitung und Schulverwaltung).

Präsenz

Die beiden Räte sind an den beiden grossen Schulevents (Vernissage und Karussell) in geeigneter Form präsent.

Protokoll

Die Schulleitungen versenden das Protokoll mit der Informations-/Mittwochsmail an die Lehrpersonen.

Literaturverzeichnis

Moser, S. (2010). *Beteiligt sein. Partizipation aus der Sicht von Jugendlichen.* VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reisenauer, C. (2020). Kinder- und Jugendpartizipation im schulischen Feld – 7 Facetten eines vielversprechenden Begriffs. In S. Gerhartz-Reiter & C. Reisenauer (Hrsg.), *Partizipation und Schule. Perspektiven auf Teilhabe und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen* (S. 3-22). Springer.

Anhang A: Unterschriftenbogen für Initiative

Unterschriftenbogen für Initiative

«Logo Schüler:innenrat»

☐ Schüler:innen-Rat Rebacker ☐ Schüler:innen-Rat Schlossmatt

Titel: _____

☐ Initiative einer Klasse

Klasse: _____ Unterschrift Klassenlehrperson: _____

☐ Initiative einer Einzelperson (mit mind. 20 Unterschriften auf der Rückseite)

Verantwortliche Person (inkl. Klassenbezeichnung): _____

Initiativtext:

(Beschreibe dein Anliegen im Folgenden möglichst genau. Fülle bitte alle Aspekte aus, welche zum aktuellen Zeitpunkt möglich sind.)

Was will deine Initiative?	
Wer muss etwas tun?	
Was soll(en) diese Person(en) tun?	
Wie soll dein Anliegen umgesetzt werden? Braucht es Finanzierung, Material, Anpassungen in Regeln? Etc.	
Wann soll dein Anliegen umgesetzt werden?	
Wo wird das Anliegen umgesetzt?	

Unterschriften

Nr.	Name, Vorname *(gut leserlich!)*	Klasse	Kontrolle *(leer lassen)*
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			

13

Bitte diesen Initiativbogen ausgefüllt umgehend und **bis spätestens 2 Wochen** vor der nächsten Sitzung des Schüler:innen-Rates im Briefkasten Rates einreichen.

Die eingebenden Personen haben das Recht der Sitzung als Gast beizuwohnen. Der Rat kann Rückfragen stellen, eingebende Personen müssen/dürfen Auskunft geben.
Sie sind ebenfalls berechtigt, die Initiative zurückzuziehen.

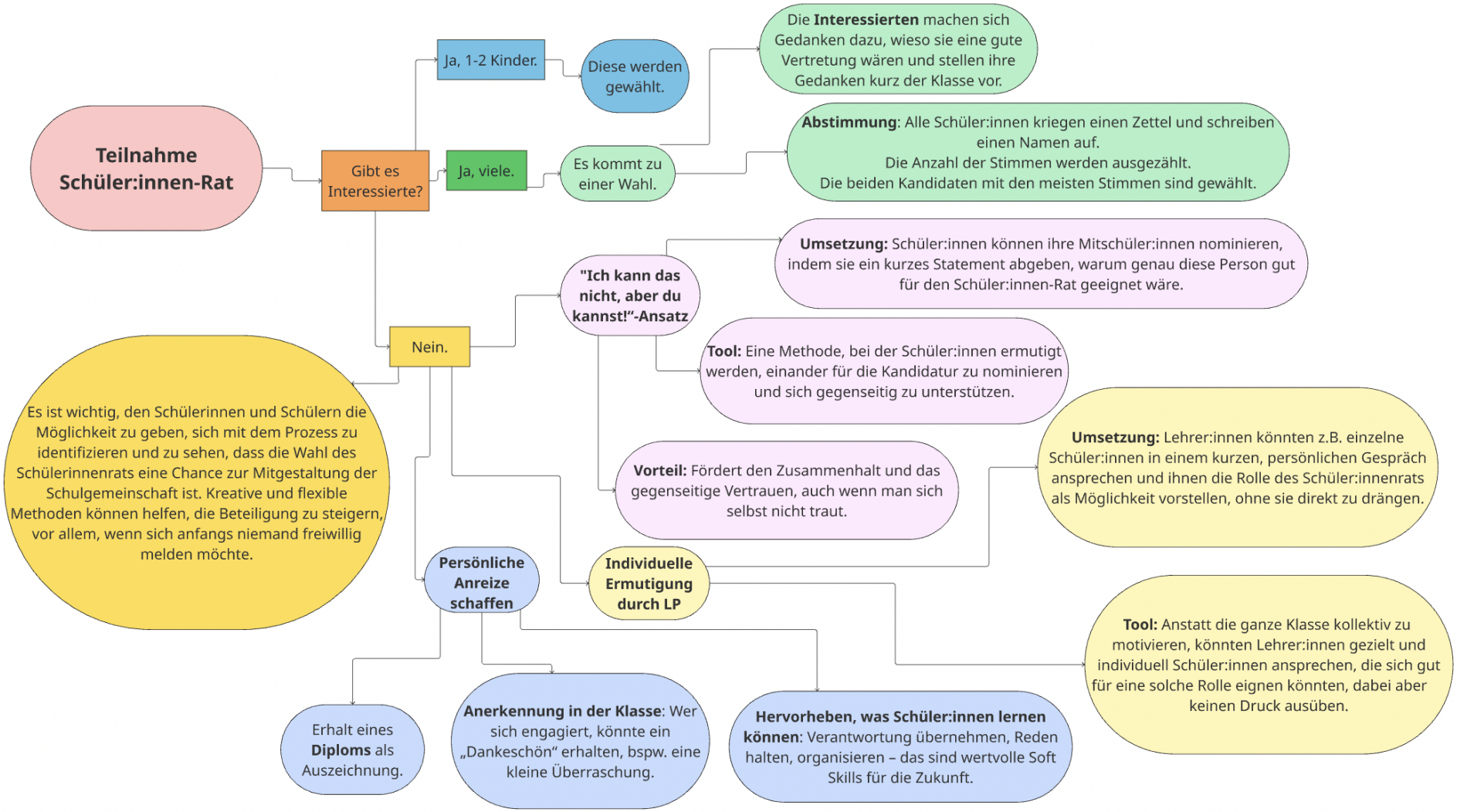
(Folgendes Feld bitte leer lassen)

Datum des Eingangs: _____

Anzahl korrekt Unterschriften: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anhang B: Optionen für die Wahl der Klassenvertretungen


Teilnahme Schüler:innen-Rat
Gibt es Interessierte?
Ja, 1-2 Kinder.
Diese werden gewählt.
Ja, viele.
Es kommt zu einer Wahl.
Die **Interessierten** machen sich Gedanken dazu, wieso sie eine gute Vertretung wären und stellen ihre Gedanken kurz der Klasse vor.
Abstimmung: Alle Schüler:innen kriegen einen Zettel und schreiben einen Namen auf.
Die Anzahl der Stimmen werden ausgezählt.
Die beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen sind gewählt.
Nein.
"Ich kann das nicht, aber du kannst!"-Ansatz
Umsetzung: Schüler:innen können ihre Mitschüler:innen nominieren, indem sie ein kurzes Statement abgeben, warum genau diese Person gut für den Schüler:innen-Rat geeignet wäre.
Tool: Eine Methode, bei der Schüler:innen ermutigt werden, einander für die Kandidatur zu nominieren und sich gegenseitig zu unterstützen.
Es ist wichtig, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Prozess zu identifizieren und zu sehen, dass die Wahl des Schülerinnenrats eine Chance zur Mitgestaltung der Schulgemeinschaft ist. Kreative und flexible Methoden können helfen, die Beteiligung zu steigern, vor allem, wenn sich anfangs niemand freiwillig melden möchte.
Vorteil: Fördert den Zusammenhalt und das gegenseitige Vertrauen, auch wenn man sich selbst nicht traut.
Umsetzung: Lehrer:innen könnten z.B. einzelne Schüler:innen in einem kurzen, persönlichen Gespräch ansprechen und ihnen die Rolle des Schüler:innenrats als Möglichkeit vorstellen, ohne sie direkt zu drängen.
Persönliche Anreize schaffen
Individuelle Ermutigung durch LP
Tool: Anstatt die ganze Klasse kollektiv zu motivieren, könnten Lehrer:innen gezielt und individuell Schüler:innen ansprechen, die sich gut für eine solche Rolle eignen könnten, dabei aber keinen Druck ausüben.
Erhalt eines **Diploms** als Auszeichnung.
Anerkennung in der Klasse: Wer sich engagiert, könnte ein „Dankeschön" erhalten, bspw. eine kleine Überraschung.
Hervorheben, was Schüler:innen lernen können: Verantwortung übernehmen, Reden halten, organisieren – das sind wertvolle Soft Skills für die Zukunft.

Toolbox für die Wahl der Klassenvertretung

Viele SuS haben Interesse:

- Die Vertretung wird mittels Wahl bestimmt.
- Die Interessierten machen sich Gedanken dazu, wieso sie eine gute Vertretung wären und stellen ihre Gedanken kurz der Klasse vor.

Beispiel einer Abstimmung:

- Jede/r SuS der Klasse hat eine Stimme.
- blind; alle SuS kriegen einen Zettel und schreiben einen Namen auf
- Die Anzahl Stimmen werden ausgezählt
- Die beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen sind gewählt

Keine SuS haben Interesse:

Es ist wichtig, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Prozess zu identifizieren und zu sehen, dass die Wahl des Schülerinnenrats eine Chance zur Mitgestaltung der Schulgemeinschaft ist. Kreative und flexible Methoden können helfen, die Beteiligung zu steigern, vor allem, wenn sich anfangs niemand freiwillig melden möchte.

Ich kann das nicht, aber du kannst!"-Ansatz

- **Tool:** Eine Methode, bei der Schülerinnen und Schüler ermutigt werden, einander für die Kandidatur zu nominieren und sich gegenseitig zu unterstützen.
- **Vorteil:** Fördert den Zusammenhalt und das gegenseitige Vertrauen, auch wenn man sich selbst nicht traut.
- **Umsetzung:** Schüler können ihre Mitschüler nominieren, indem sie ein kurzes Statement abgeben, warum genau diese Person gut für den Schüler:innenrat geeignet wäre.

Individuelle Ermutigung durch Lehrpersonen

- **Tool:** Anstatt die ganze Klasse kollektiv zu motivieren, könnten Lehrer:innen gezielt und individuell Schüler:innen ansprechen, die sich gut für eine solche Rolle eignen könnten, dabei aber keinen Druck ausüben.
- **Vorteil:** Schüler:innen fühlen sich anerkannt und wertgeschätzt, was die Chance erhöht, dass sie sich freiwillig melden.
- **Umsetzung:** Lehrer:innen könnten z.B. einzelne Schüler:innen in einem kurzen, persönlichen Gespräch ansprechen und ihnen die Rolle des Schüler:innenrats als Möglichkeit vorstellen, ohne sie zu drängen

Persönliche Anreize schaffen

- **Hervorheben, was Schüler:innen lernen können:** Verantwortung übernehmen, Reden halten, organisieren – das sind wertvolle Soft Skills für die Zukunft.
- **Anerkennung in der Klasse:** Wer sich engagiert, könnte ein „Dankeschön" erhalten, sei es durch eine kleine Überraschung

Verbindlichkeit niedrig halten, Einstieg erleichtern

- „Schnupper-Sitzungen" anbieten, bei denen Kinder ohne Verpflichtung reinschauen können.
- Verschiedene Aufgaben und Rollen anbieten (nicht alle müssen Reden halten, manche können organisieren, gestalten oder schreiben).

Allgemein:

Die Bedeutung und den Einfluss des Engagements verdeutlichen

- **Strategie:** Zeige auf, wie der Schülerinnenrat tatsächlich etwas bewirken kann – dass ihre Stimmen gehört werden und sie Einfluss auf Entscheidungen in der Schule haben. Oft sehen Schüler:innen den Zusammenhang zwischen ihrem Engagement und konkreten Veränderungen nicht.
- **Umsetzung:** Organisiere ein Gespräch oder eine Präsentation, in der Schüler:innen konkrete Beispiele sehen, wie der Schülerinnenrat Dinge verändert hat (z. B. neue Schulregeln, Veranstaltungen, Initiativen zur Verbesserung der Schule). Erkläre, wie ihre Ideen und Meinungen eine echte Wirkung haben können.

Verantwortung als persönliche Entwicklung

- **Strategie:** Betone, dass sich das Engagement im Schülerinnenrat nicht nur positiv auf die Schule auswirkt, sondern auch den Schüler:innen persönlich hilft, z. B. ihre Führungskompetenzen, Kommunikationsfähigkeiten und Teamarbeit zu verbessern.
- **Umsetzung:** Zeige auf, wie das Engagement im Schüler:innenrat eine wertvolle Erfahrung für spätere Lebensbereiche ist, wie etwa Bewerbungen für Praktika oder später im Berufsleben. Du könntest z. B. ehemalige Mitglieder des Schüler:innenrats einladen, die ihre Erfahrungen und den Nutzen des Engagements teilen.

Einladende Atmosphäre schaffen

- **Strategie:** Schüler:innen sollten sich nicht unter Druck gesetzt fühlen, sondern in einer offenen, einladenden Atmosphäre sehen, dass ihr Engagement erwünscht ist. Es sollte ein Raum geschaffen werden, in dem sie sich wohlfühlen und gerne Verantwortung übernehmen.
- **Umsetzung:** Organisiere ein Treffen oder eine „Frage-und-Antwort"-Runde, in der Schüler:innen ganz unverbindlich Fragen stellen und sich die Aufgaben des Schülerinnenrats in entspannter Atmosphäre erklären lassen können. Zeige auf, dass auch kleinere Aufgaben oder Teilnahmen an Projekten bereits einen Unterschied machen können.

Vorbildfunktion von Lehrpersonen und älteren Schüler:innen

- **Strategie:** Schülerinnen lassen sich oft von Vorbildern inspirieren. Wenn Lehrer:innen oder ältere Schüler:innen sich aktiv im Schüler:innenrat engagieren und ihre positiven Erfahrungen teilen, kann dies ein wichtiger Anreiz sein.
- **Umsetzung:** Du könntest als Lehrperson oder auch ältere Mitschüler:innen im Rahmen eines Workshops oder einer Präsentation ihre Erfahrungen und persönlichen Erfolge durch das Engagement im Schüler:innenrat teilen. Das schafft Vertrauen und motiviert andere, es ebenfalls zu versuchen.

Schulische Projekte oder Themen, die den Schülerinnen am Herzen liegen

- **Strategie:** Schülerinnen sind oft eher bereit, sich zu engagieren, wenn sie die Möglichkeit haben, sich für Themen einzusetzen, die ihnen persönlich wichtig sind. Dies könnte z. B. ein Projekt zum Umweltschutz, eine Veranstaltung zur Förderung von Gleichberechtigung oder ein soziales Projekt sein.
- **Umsetzung:** Finde heraus, welche Themen die Schülerinnen interessieren und entwickle gemeinsam mit ihnen Projekte, die diese Themen aufgreifen. Zeige ihnen, wie der Schülerinnenrat ein Werkzeug sein kann, um diese Themen aktiv zu gestalten und voranzutreiben.

Betone den Spaß und die Teamarbeit

- **Strategie:** Engagierte Schüler:innen sehen oft den Spass und die Freude an der Zusammenarbeit mit anderen. Zeige auf, dass es im Schüler:innenrat nicht nur um Verantwortung, sondern auch um gemeinsame Projekte und das Zusammenarbeiten mit anderen geht.
- **Umsetzung:** Stelle das Miteinander und die Teamarbeit in den Vordergrund. Organisiere Team-Building-Aktivitäten, die den Schüler:innen helfen, sich besser kennenzulernen und die Freude an der gemeinsamen Arbeit zu entdecken.

Vernetzung und Zusammenarbeit

- **Strategie:** Engagierte Schülerinnen können ihre sozialen Netzwerke erweitern und Kontakte knüpfen, was sowohl für ihre schulische, als auch ihre persönliche Entwicklung wertvoll ist.
- **Umsetzung:** Hebe hervor, dass sie im Schülerinnenrat mit anderen engagierten Schülerinnen und Schülern zusammenarbeiten können, was den Austausch von Ideen und Erfahrungen fördert. Das ermöglicht ihnen, sich ein Netzwerk aufzubauen, das über die Schule hinaus wichtig sein kann.